

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1957

456 - Herlisheim 1317 September 28: Fritschi zu dem alten Wege von Enzen versöhnt sich mit dem Grafen Konrad von Freiburg und mit der Stadt Freiburg

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

455

Freiburg 1317 August 26

Schiedsspruch der Ritter Heinrich von Munzingen und Konrad Dietrich Sneweli zwischen der Stadt Freiburg und den Brüdern Heinrich und Wilhelm Kolman.

Or. Stadtarchiv: XIV, Kolman (Maldoner 7 n. 19). Siegel an Leinenstreifen:
 5 1. schildförmig (36/28). Schild mit Schrägrechtsbalken, darin oben eine Rose
 ☩ S · HEIRRICI · DE · MVNZINGE; 2. rund (39). Schräggestellter geteilter Schild. Helmzier: zwei gestürzte Glocken. ☩ : S' : CVRRADI · DIET-
 RICCI · SNEWILINI :

Schreiber Freib.UB. 1, 220 f. n. 103.

10 Geschrieben von Peter von Sölden (FD). Leinenstreifen wie gewöhnlich. Gleiches Wachs.

Wir Heinrich von Munzingen uñ Cünrat Dietrich Sneweli rittere schide-
 lüte in der sache der burger halp von Friburg, die si einhalb uñ Heinrich¹ Kol-
 man uñ Willehelm sin brüder anderthalp wider einander hant, darumbe han wir
 15 bedesament einhelleliche erteilet uñ dunket uns reht: Wan Heinrich Kolman
 den burgern ir vihe hatte verbrennet uñ des nüt enlögente, da sprachen wir
 umbe bi sinem lebende, da sine schidelüte² bi waren, das er es den burgern solte
 widertün inwendig vierzehen tagen den nehsten uñ solte ðch swern an den hei-
 ligen, das er es den burgern weder úbellich noch frevellich getan hetti, uñ wan er
 20 der enweders tet und darnach wol also lange lebete, das er es wol getan möhte
 han, ob er wólte, so dunket uns, das er gebrochen habe. Wir haben ðch gespro-
 chen: Wan die burger von Friburg Heinrichen Kolmannen zigen, das er an in
 hetti gebrochen damitte, das er iren burger Rûdin von Bibra vieng uñ den schad-
 digete umbe drúezen pfunt brisger uñ des verjach, das er das teti umbe soliche
 25 sache, dú e versúnet uñ verrihtet was, e der brief gegeben wart, den die burger
 von ime uñ von Willehelme sinem brüder hant³, da dunket uns beidesament
 einhelleliche: mugent die burger von Friburg vúrbringen mit zwein erberen
 mannen, die darumbe swerent ze den heiligen, das si das hortin, das er des ver-
 jach, also davor geschriben stat, das er gebrochen habe. Uñ swas wir an disem
 30 brieve geschprochen^a haben, also davor geschriben stat, das dunket uns reht bi
 unserm eide. Harúber ze einem urkúnde uñ das dis war ist, so han wir unser
 beider ingesigele gehenket an disen brief. Dirre brief wart gegeben ze Friburg
 in dem jare, do man zalte von gottes gebúrte drúezen hundert jar uñ sibenzeh-
 en jar, an dem nehsten fritage nach sante Bartholomeus tage.

35 456

Herlisheim 1317 September 28

Fritschí zu dem alten Wege von Enzen versöhnt sich mit dem Grafen Konrad von Freiburg und mit der Stadt Freiburg.

455

^a sic

¹ 1314 (n. 335) hatte er noch Henzi geheißen. ² Heinrich von Bolsenheim und Heinrich Spörlí (s. n. 335). ³ Gemeint ist n. 335.

21*

Or. Stadtarchiv: II d (Maldoner 7 n. 20). Siegel (an Leinenstreifen) abgeschnitten.

Schreiber Freib.UB. 1, 221f. n. 104.

Geschrieben von Peter von Sölden (FD). Flecken durch Feuchtigkeit.

Allen den, die disen brief sehent oder hõrent lesen, künde ich Fritschi ze 5 dem alten wege von Eisheim an der Ille, das ich versünet bin luterliche mit dem edeln herren graven Cünraten herren ze Friburg uñ mit den burgern uñ der stat ze Friburg, also das ich der herscheffe noch der stette von Friburg noch den iren niemer schaden noch leit noch ungemach sol getün mit worten noch mit werken dekeinwis ane alle geverde. Weri aber, das ich iemannes gesinde weri 10 emals, der mit in kriegende wurdi, wõlti ich denne wider sú tün, das sol ich sú erberliche vor lassen wissen ahte tage ane alle geverde. Uñ darzû han ich der vogenantun herscheft uñ der stat von Friburg ze rehten wern gegeben Rütlieben uñ Niclawesen mine brüdere unverscheidenliche: weri, davor got si, das ich derselbun herscheffe oder der stat von Friburg deheinen schaden tēti, der 15 kuntliche weri ane alle geverde, das si den schaden sullen ganzliche ufrihten uñ widertün ane alle geverde. Uñ swas davor von mir geschriben stat, das han ich gesworn stēte ze habende einen gestabeten eit ze den heiligen ane alle geverde. Uñ wir die vogenanten gebrüdere Rütliup uñ Niclawes ze dem alten wege von Eisheim an der Ille verbinden uns unverscheidenliche in dise vogenante wer- 20 schaft und geloben õch dieselbe werschaft stēte ze habende mit gūten trūwen ane alle geverde. Harüber ze einem urkünde ist dirre brief durch unser der vogenanten drier gebrüder bette mit unsers herren hern Wernhers des Gūtenmanes von Hatstat ingesigel besigelt. Uñ ich Wernher der Gūteman von Hadestat ein ritter han durch der vogenanten drier gebrüdere bette min ingesigel ge- 25 h[enk]et^a an disen brief ze einem urkünde dis vorgeschribenen dinges. Dirre brief wart gegeben ze Herlinshein in dem jare, do man zalte von gottes gebürte drúzehen hundert jar uñ sibenzehen jar, an sante Michels abunde.

457

Freiburg 1317 Oktober 7

Gebhard, Propst der Straßburger Kirche, der Abt zu St. Peter im Schwarzwald und 30 der Propst zu Allerheiligen in Freiburg vidimieren die Bulle Johannes XXII. für den Dominikanerorden: Avignon 1317 Februar 14.

Or. Universitätsarchiv: Dominikaner, Konv. 26. Siegel spitzoval, rot, an verblästen roten Seidenschnüren: 1. = n. 280 (5.); 2. (65/40). In architektonischem Aufbau rechts Petrus mit Schlüssel, links Heiliger (ohne Nimbus?) 35 mit Krummstab und Buch; darunter zwei kniende Mönche, flehend. S · GOTFRIDI · ABBIS · CELLE · SCI · PETRI · IN · NIGRA · SILVA. 3. = n. 405 (1.). Rückvermerke (14. Jh.): Mare mangnum Johannis XXII.

456 ^a gehet verschrieben im Or.